

Der Tag des Herrn Joel 2,1-3

### **Einleitung**

Der Prophet Joel gehört in die Reihe der „kleinen Propheten“, was sich auf die Kürze der einzelnen Bücher bezieht, im Gegensatz zu den „Großen Propheten“. Joel wirkte wohl um das Jahr 825 v. Chr. möglicherweise in Juda und Jerusalem.

Der Zweck seines Buches hat ein zweifaches Ziel ;  
ein historisches und ein prophetisches.

Das historische Ziel besteht im Aufruf zu nationaler Buße als Reaktion auf die in **Kap.1** beschriebene Heuschreckenplage und Dürregerichte, um nicht Opfer einer größeren Plage zu werden. **1.13-14**. Der Prophet forderte die Priester zum Handeln auf, zuerst in Tat (V. 13) und dann in Worten (V.14). Als offizielle Führer war es ihre Pflicht, ein öffentliches Fasten auszurufen, sodass das ganze Volk zur Buße geführt und der Herr um Vergebung und Wiederherstellung gebeten werden konnte. Hier werden sie ermahnt, ein Fasten zu »heiligen«, was den dringlichen, heiligen Charakter zum Ausdruck bringt.

### **....beruft eine allgemeine Versammlung.**

Das prophetische Ziel war den Menschen in der Botschaft Joels den „Tag des Herrn“, mit allen seinen Schrecken und dem Gerichtshandeln Gottes zu verkündigen.

Die Heuschrecken hatten das Land leer gefegt, sodass nichts übrig blieb, um davon dem HERRN Speis- oder Trankopfer darbringen zu können (**1,8-10**). Der Prophet sah darin den „Tag des HERRN“ und die Verwüstung vom Allmächtigen (**1,15**). Dieser Ausdruck bezieht sich auf jene Zeit, in der Gott zum Gericht schreitet und das Böse und die Rebellion niederwirft und herrlich triumphiert. In der Zukunft schließt der »Tag des HERRN« die Drangsalszeit, das Zweite Kommen Christi, seine Herrschaft im Tausendjährigen Reich und die abschließende Vernichtung von Himmel und Erde durch Feuer die Weltgeschichte ab. Joel ist bekannt für seine Vorhersagen auf den „Tag des Herrn“. Er soll diesen Ausdruck für das große „Endgericht“ Gottes über die Völker geprägt haben.

### **Der Tag des Herrn...**

Kapitel 2 beginnt mit dem Hinweis auf das Blasen der Posaune. Den Posaunentönen hörten die Israeliten, als der Herr sich ihnen am Sinai offenbarte (2.Mo.19,16.19). Es sollte ein Weckton sein für die abgestumpften Menschen und sie zum Aufhorchen veranlassen. Von der Posaune Gottes redet auch Paulus, wenn er vom sieghaften Wiederkommen Jesu spricht (1.Thess.4,16).

In Israel war die Posaune sowohl Warnungssirene in größter Gefahr wie auch Signal im Kampf. Auch im gottesdienstlichen Leben hatte dieses Instrument ihre Aufgabe (3.Mo.23,24; 25,9; Ps.81,4). Wenn vom heiligen Berge her die Posaune schallte, dann war es der Weckruf für das ganze Volk.

Und nun folgt das Bild einer Invasion. Joel sieht ein großes und mächtiges Volk...

Auch hier könnte die Auslegung beim Heer der Heuschrecken verharren: Sie sind zahlreich und mächtig, ihre Flügel rasseln, sie gehen in erstaunlicher Ordnung einher, jeder Garten wird in eine Wüste verwandelt. Kleinen Pferden gleichen sie („Heupferde“). Es knistert unter ihnen wie eine Flamme. Kein Hindernis hält sie auf, weder Mauern noch Fenster (vgl. 2.Mo.10,6). Wenn die Sonne den Heuschreckenzug auf den Höhen bestrahlt, glänzt er rötlich wie die Morgenröte. Wenn der ganze Schwarm sich erhebt, verdunkelt er Sonne, Mond und Sterne. Aber mögen die Farben dieses Bildes auch aus der Heuschreckenplage stammen, so weitet sich das Bild doch über solch einmalige Katastrophe hinaus: Nicht seit Urzeiten gab es so etwas, und nach ihm wird's nie wieder sein, so beschreibt der Prophet diesen Gerichtstag. Der Wandel paradiesischer Gärten in Wüsteneien erinnert an den Untergang Sodoms und Gomorrhas. Auch die Jordanaue schien in Lots Augen ein Garten des zu sein. (1.Mo.13,10). Aber am Tage des Gerichts ging alles in Rauch auf (1.Mo.19,24-28). Dieses alles zerstörende Kriegsvolk ist eine Gerichtsrute in des Herrn Hand. Die Völker erbeben, die Gesichter erblassen, die Erde erzittert, und die Himmel geraten in Erschütterung. Das sind nicht mehr nur Wirkungen der Heuschrecken. Möglicherweise stellt diese Plage den Einfall regionaler Feinde aus Tyrus und Sidon, aus dem Philisterland, aus Edom oder Ägypten. Es gibt auch Kommentare, die wollen die Assyrer und Babylonier hier als Armeen sehen, die in das Land einfallen, zerstören, rauben und einen Grossteil der Bevölkerung ins eigene Land verschleppen. Und diese Einfälle mit schrecklichsten Zerstörungen und dem Zerfall bezeichnet Joel den „Tag des Herrn“, ein finsterer, dunkler, wolkiger und nebliger Tag, einzigartig in der Weltgeschichte.

Der Tag, an dem der Zorn des Herrn losbricht, läßt nicht mehr lange auf sich warten. Joel sieht wie sich ein riesiges Heer auf den Hügeln von Jerusalem niedergelassen hat und sich ausbreitet bis hinauf auf die Berge. Nie ist so etwas in dieser Art je da gewesen, und es wird auch nie wieder so geschehen. Feuer lodert vor diesen Truppen her, und wenn sie weg sind, steht alles in Flammen und ist verbrannt. Bevor sie über das Land hergefallen sind, war es ein blühendes Paradies, jetzt ist es eine trostlose Wüste, unfruchtbar, kahl und wertlos. Kein Entrinnen gibt es vor diesem Heer und seiner zerstörenden Macht.

Dann fallen die Soldaten über die Stadt,erstürmen die Mauern und dringen durch Fenster und Türen wie ein Dieb in der Nacht.Die Erde erbebt und der Himmel mit seinen Sternen zittert.Sonne und Mond verdunkeln sich,das strahlende,funkelde Licht der Sterne erlischt.

**Frage an uns ;** Was macht dieser Text mit uns ? Was geht in uns vor ?

Der Prophet Amos schreibt zum gleichen Thema in **Amos 5,18**

*„Weh denen,die des Herrn Tag herbeiwünschen ! Was soll er euch ? Denn des Herrn Tag ist Finsternis und nicht Licht „„*

Und beim Propheten Zefanja lesen wir in **Kap.1.14-15** :

*„Der große Tag des Herrn ist nahe.Die Zeit bis dahin vergeht schnell.Hört ! Der Tag des Herrn ist furchtbar.Selbst ein Held wird da weinen.Es ist ein Tag des Zorns; ein Tag,an dem Angst und Unglück herrschen wird,ein Tag der Zerstörung und der Trümmerfelder.Ein Tag,an dem es dunkel und finster ist,ja so finster wie in einer wolkenverhangenen Nacht.“*

Hier finden wir das anschaulichste Bild vom Tag des HERRN in der Bibel; es ist der Tag des Zornes Gottes über die Menschen wegen ihrer Bosheit,und besonders über die Menschen in Juda.Es ist der Tag des Krieges,der Bedrängnis und des Mordens.Der Herr selbst führt dieses Heer mit mächtiger Stimme an und er befiehlt.Schrecklich ist es,wenn der Herr Gericht hält.

Der Prophet Maleachi spricht über diesen Zeitpunkt.*„Denn siehe,der Tag kommt,brennend wie ein Ofen; und alle Übermütigen und alle Täter der Gottlosigkeit werden zu Stoppeln werden; und der kommende Tag wird sie verbrennen,spricht der Herr der Heerscharen,so dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird.“* **Mal.3,19**

Diese Texte zum Tag des Herrn und zum Gerichtshandeln Gottes zeigen uns folgendes ;

Gott ist es,der die Geschicke in der Hand hält und sonst nichts und niemand anders.

Das Ende dieser Welt wird nicht vom Menschen durchgeführt,sondern allein von seinem Schöpfer.Wenn diese unsere Welt zu existieren aufhört,dann ist das kein Eingriff durch die Gegend fliegender Meteoriten,keine Folge eines Vulkanausbruchs, oder durch uns gemachte Klimaveränderung oder ein Atomkrieg.Nichts von all dem ist wirklich Schuld an dem Ende der Welt.

Gott allein hat das Ende vorausgesagt und wird den Vorhang an seinem Tag den Vorhang des Welttheaters schliessen und dann war es das.

Aus dem Kommentar zum AT „Von Adam bis Maleachi“ von Stanley Ellisen habe ich folgende Beschreibung zum Tag des Herrn gelesen ;

**Definition** ; *Der Tag des Herrn ist ein biblischer Begriff für einen Zeitabschnitt besonderen göttlichen Eingreifens, um nach gerechten Prinzipien Gericht oder Segen in die Welt zu bringen. Er ist der Tag der göttlichen Weltherrschaft.*

*In dieser Bedeutung kann die Sintflut, die Dürre zur Zeit Joels, die Zerstörung Jerusalems oder das Gericht über Palästina und Ägypten durch den babylonischen König Nebukadnezar gesehen werden. Es gibt aber auch einen besonderen Zeitabschnitt, den „Tag des Herrn“, der im Endzeitplan Gottes eine Rolle spielt. Dabei geht es nicht nur um das Gericht über die Menschen am „großen weissen Thron“ (Offbg. 20, 11) , sondern vornehmlich um die Abrechnung mit den Nationen.*

**Zeit und Dauer** ; im endzeitlichen Sinn ist der „Tag des Herrn“ jene Zeit, da der Messias, der König Jesus als Richter Gottes die Völker richten wird, um die Erde auf das 1000jährige Friedensreich vorzubereiten. Im NT wird der Beginn dieses Zeitabschnittes mit dem großen „Abfall“ angesetzt, wonach der Antichrist einen großen Teil der Welt in Aufruhr gegen Gott bringen wird.

**2. Thes, 2, 3-4** *Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens. Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.*

Wenn man sich so umsieht, was alles in Sachen Christentum, Kirche, Glauben, Religion, christliches Leben usw. publiziert wird, stellt man fest, dass da manches Brauchbare und Nachdenkenswertes dabei ist, aber auch ebenso vieles was vom Glauben weggeführt, was nicht immer sofort erkennbar ist, besonders wenn es sich "fromm" und "plausibel" anhört. Nach wie vor gilt: "Prüft aber alles, und das Gute behaltet", wobei allerdings nicht übersehen werden darf, dass dies um Umkehrschluss heißt, das Ungute nicht zu behalten, sondern auszusondern.

**1. Thess. 5, 2-3** " *Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen; Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen.* "

**Fassen wir noch einmal kurz zusammen ;**

**Dieser Tag des Zorns ist der Zorn des Lammes !** Es ist das Lamm, dass ans Kreuz von Golgatha genagelt wurde und dennoch sprach: «Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun !» Es ist der Zorn des Lammes, das man mit Fäusten schlug, ins Gesicht spuckte, die Kleider vom Leib riss und das dennoch seine Peiniger voller Liebe ansah.

Es ist der Zorn des Lammes,dem am Kreuz das Liebste genommen wurde – die Gemeinschaft mit seinem Vater – und das dennoch für das Wohl seiner Mutter Maria und Freunde besorgt war.Es ist der Zorn des Lammes,dessen Freunde Ihn verleugneten und das dennoch für sie betete.

Wenn dieses Lamm so abgelehnt wird,bleibt Ihm keine andere Wahl ! Täglich schlägt man Ihn ins Gesicht,behauptet frech,es gebe mit grosser Wahrscheinlichkeit keinen Gott.Man spuckt Ihn an,indem man Seine Ethik und Moral mit Füßen tritt.Man begegnet Ihm voller Verachtung: «Ach,was soll das mit der Bibel,diesem Buch voller Märchen,Mythen und Geschichten!» Man schlägt Ihn mit Fäusten,werden doch Seine Jünger und Nachfolger um ihres Glaubens willen verfolgt,gequält und umgebracht.

Und dieses Lamm soll einfach schweigen ? Nun,wenn dieses Lamm schweigt,so ein Kommentator,dann ist dieses Lamm nicht Gott,dann ist Er nicht der Eine,Heilige,Reine, dann ist Er nicht derjenige,der sein heiliges Blut um unserer Sünden willen vergoss.Wenn Er schweigt,dann war alles umsonst,denn dann gibt es keine Gerechtigkeit.

Ist Er aber das Lamm,das für uns ans Kreuz von Golgatha ging,dann ist das Lamm Jesus Christus mit Recht zornig ! Dieser Zorn ist ein heiliger,gerechter Zorn,über all die Menschen,die Seine Gnade ablehnen und mit Füßen treten.Nicht umsonst spricht daher die Bibel von «dem Zorn des Lammes! Denn der grosse Tag seines Zorns ist gekommen,und wer kann bestehen?» (Offb 6,17).

***2.Petr.3,10-13*** *Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke,die darauf sind,werden ihr Urteil finden.Wenn nun das alles so zergehen wird,wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen,die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt,an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden.Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.*